

# Donald druckt nicht bei Bösmüller

Trump ignoriert den Klimaschutz – Bösmüller lebt ihn vor und agiert zum Vorteil für Kunden und Umwelt klimaneutral.

••• Von Paul Christian Jezek

STOCKERAU. Schon zu einer Zeit, als Präsident Trump noch in den Wahlkampf vorbereitungen steckte, bezog Bösmüller Print Management bereits aktiv Stellung für den Klimaschutz.

Ende 2015 positionierte sich das Unternehmen im Bereich Klimaschutz als Branchenleader, indem es sich 100% klimaneutral stellte. „Wir haben eine Strategie entwickelt, wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen Schritt für Schritt bestmöglich reduzieren“, erinnert sich GF Doris Wallner-Bösmüller. „Den unvermeidlichen Ausstoß, der durch die Produktion entsteht, haben wir durch ‚UNO-Gold Standard‘-zertifizierte Klimaschutz-Projekte ausgeglichen, die wir unterstützen. Denn auch der kleinste Beitrag auf lokaler Ebene ist ein wichtiger Puzzlestein für das große Ganze auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Energienutzung und dadurch zu nachhaltigem Klimaschutz.“

„Was andere tun und wie sie entscheiden – ganz gleich ob es



© Panthermedia.net/Arquiplay77

GF Doris Wallner-Bösmüller.

der US-Präsident ist oder das benachbarte Unternehmen –, darf für die eigene Entscheidung keine Rolle spielen“, appelliert Wallner-Bösmüller.

## Verantwortung übernehmen

„Es geht um ganz persönliche Verantwortung. Wer heute Druckaufträge erteilt und nur nach dem Preis entscheidet, handelt in vielen Bereichen verantwortungslos! Einige Euro gespart zu haben, aber Abstriche in ökologischen und sozialen Bereichen zu akzeptieren und unserem Planeten und dem Mittelstand noch dazu grundlegend zu schaden, kann doch nicht wirklich als Erfolg gewertet werden!“

Mit dem Wahrnehmen der ökologischen Verantwortung im

## Good Feelings

Mit der ökologischen Ausrichtung von Bösmüller Print Management leistet die Stockerauer Druckerei einen Beitrag, um „eine Lawine des Verantwortungsbewusstseins loszutreten“.

Einkauf geht ein zusätzlicher Benefit für Unternehmen einher, der bislang unterschätzt wird:

Der eigene CO<sub>2</sub>-Footprint wird beim Einkauf von klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen erheblich entlastet.

## Ökologie als Gewinn für alle

Im Drucksorten-Bereich hat das Einsparungspotenzial an CO<sub>2</sub>-Emissionen eine relevante Größe; Kosteneinsparungen ergeben sich dabei in zweifacher Hinsicht:

1. Durch den Wegfall unproduktiver Arbeitszeitkosten für das zeitintensive Erfassen aller produzierten Drucksorten mit Recherche von Auflagenhöhe, Format, Seitenumfang, Endfertigungsdetails, Transport und Versand.
2. Indem keine Kosten für die Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes anfallen, der bei Druck, Endfertigung und Logistik der Drucksorten entsteht. Wallner-Bösmüller: „Bei der Position ‚Drucksorten‘ in der zu erstellenden CO<sub>2</sub>-Bilanz einfach eine ‚Null‘ einzutragen, ist ein richtig gutes Gefühl für Unternehmen!“

Sie schließt sich damit den Thesen von Hans Harrer, dem Vorstandsvorsitzenden des Senats der Wirtschaft und der Senats-Initiative „Klima-Allianz“, an: „Der Markt wird in Zukunft jene Firmen bevorzugen, die ‚Nachhaltigkeit‘ nicht nur in schöne Prospekte schreiben, sondern das auch glaubwürdig manifestieren.“

„Sie schließt sich damit den Thesen von Hans Harrer, dem Vorstandsvorsitzenden des Senats der Wirtschaft und der Senats-Initiative „Klima-Allianz“, an: „Der Markt wird in Zukunft jene Firmen bevorzugen, die ‚Nachhaltigkeit‘ nicht nur in schöne Prospekte schreiben, sondern das auch glaubwürdig manifestieren.“

Wir selbst werden diesen Weg konsequent weitergehen – selbst wenn das bedeutet, dass wir auch künftig auf Druckaufträge aus dem Weißen Haus verzichten müssen!“



© Bösmüller